

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 63 (1956)

Heft: 9

Rubrik: Jubiläen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich dabei um Maschinen, die vom Rohmaterial an den ganzen Arbeitsprozeß bis zur fertig ausgerüsteten eleganten Ware vorführen. England wird durch nicht weniger als 80 Firmen vertreten sein; aus Westdeutschland beteiligen sich 30, aus den USA 19 und aus der Schweiz 10 Firmen. Dazu kommen Aussteller aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Schweden und der Tschechoslowakei. Diese wenigen Ziffern vermitteln einen Begriff von der Bedeutung dieser Veranstaltung.

Königlich-Niederländische Herbstmesse. — In Utrecht findet vom 11. bis 21. September die diesjährige Königlich-Niederländische Herbstmesse statt. Auf dem Vredenburg-Teil der Messe nehmen neben mancherlei Artikeln allgemeiner Art die Textilien, Bekleidung und Modeartikel einen breiten Raum ein.

Leipziger Herbstmesse mit internationaler Beteiligung.

— An der Leipziger Herbstmesse vom 2. bis 9. September waren über 7000 Aussteller aus 30 Ländern beteiligt. Sie nahmen in 16 Messehäusern und 3 Messehallen eine Ausstellungsfläche von rund 100 000 m² in Anspruch. Größter Aussteller war die Tschechoslowakei, die in einer Kollektivausstellung neben Textilien aller Art mancherlei Exportgüter anbot. Die ostdeutsche Baumwollweberei vermittelte mit etwa 900 Stoffcoupons, bei denen modische Popelines für Herren- und Damenkleidung das Bild beherrschten, einen Ueberblick über ihr Arbeitsgebiet. Aus der Schweiz waren fast alle bekannten Firmen der Uhrenindustrie mit prächtigen Auslagen vertreten. Aus Westeuropa beteiligten sich insgesamt 15 Staaten, aus Ueberssee 9 Länder.

Jubiläen

50 Jahre VISCOSE EMMENBRÜCKE

Heute, am 8. September 1956, feiert die *Société de la Viscose Suisse Emmenbrücke* ihr 50jähriges Bestehen. Die «Mitteilungen über Textil-Industrie» freuen sich, der Jubilarin an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche zur 50-Jahr-Feier darbringen zu können.

*

Eine hübsche, reich illustrierte kleine Jubiläumsschrift erinnert einleitend ganz kurz daran, daß die französische Familie Carnot im Jahre 1905 mit einigen Freunden beschloß, in der Schweiz eine Viskosefabrik zu errichten. Obgleich sie damals schon in Frankreich und in Italien solche Fabriken betrieb, hatten ihre Bemühungen, auch schweizerische Industriekreise für das Unternehmen zu gewinnen, keinen Erfolg. Man hatte bei uns zu jener Zeit noch kein Zutrauen in diese neue Industrie. Die Fabrik wurde aber gleichwohl gebaut, und im September 1906 kam in Emmenbrücke die industrielle Auswertung des Viskoseverfahrens in Gang. Anfänglich wurde nur das in der Hutgeflechtindustrie zur Verarbeitung gelangende künstliche Roßhaar hergestellt. Schon ein Jahr später aber war die technische Entwicklung so weit, daß die Produktion von Kunstseidengarnen (Rayon) aufgenommen werden konnte. Bis 1914 wurden diese Garne im Inland vornehmlich von den Band- und Tressenfabriken verarbeitet. Lebenswichtig für das junge Unternehmen war aber damals schon der bedeutende Exportanteil. Noch während des Ersten Weltkrieges wurde die Herstellung von Bändchen für die Wohlerer Hutgeflechtfabrikation eingeführt, wodurch die «Viscose Emmenbrücke» bereits zu einem wichtigen Rohstoffproduzenten für die schweizerische Textilindustrie wurde.

Die zwanziger Jahre leiteten eine weitere schöne Entfaltung ein. 1922 erfolgte die rechtliche Loslösung des Unternehmens von der französischen Gesellschaft, und 1924 wurde in Widnau im St.-Galler Rheintal eine neue Fabrikanlage für die Herstellung der feineren Webereigarne errichtet.

Während der Weltwirtschaftskrise der dreißiger Jahre hatte die «Viscose» dann eine harte Bewährungsprobe zu bestehen. Trotz aller Rationalisierung und Umstellung auf Spezialitäten konnte im Herbst 1935 die Stilllegung der Hauptbetriebsteile in Emmenbrücke nicht umgangen werden. Entscheidende Ursache dafür war das Fehlen

eines genügenden Zollschatzes und die Ueberschwemmung des Inlandmarktes mit ausländischer Ware zu jedem Preis. Der von der Schließung betroffenen Arbeiterschaft half die Viscosestiftung über diese schwere Zeit hinweg. Ab 1936 konnten dann, dank der durch die Frankenabwertung bewirkten Geschäftsbelebung, wieder zahlreiche Produktionsverbesserungen und zeitgemäße Umgestaltungen verwirklicht werden.

Wenige Jahre nachher kam dann der Zweite Weltkrieg, der die Einfuhr natürlicher Fasern allmählich praktisch fast vollständig verunmöglichte. Man erinnert sich heute noch gut daran, daß die Viscose damals der gesamten schweizerischen Textilindustrie als Rohstofflieferant äußerst wertvolle Dienste leistete. Hätte sie ihre Erzeugung nicht rasch und ausgiebig erweitert, so wäre zu jener Zeit in der schweizerischen Textilindustrie eine große Arbeitslosigkeit entstanden. Um die dringenden Landesbedürfnisse in Garnen und Spinnstoffen zu möglichst tiefgehaltenen Preisen befriedigen zu können, richtete sie neben einer rationellen Garn- und Spezialitätenherstellung ab 1940 in Emmenbrücke und, auf Wunsch der Sektion für Textilien des Eidg. Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes, 1942 auch in Widnau die Zellwoll-(Fibrane-)Produktion ein; diese wurde rasch und stark ausgebaut. Von 1942 bis zum Kriegsende lieferten die schweizerischen Kunstfaserproduzenten an die inländischen verarbeitenden Industrien pro Arbeitstag rund 57 000 kg Kunstseide und Zellwolle ab.

Nach dem Krieg hat die Viscose ihre Produktionseinrichtungen der neuesten Entwicklung angepaßt. Seit 1947 gehört ihr auch die Fabrik Steckborn. Ueberdies wurden dem Unternehmen zwei weitere, von langer Hand vorbereitete Fabrikationszweige, nämlich 1948 die Herstellung hochfester Rayon für Pneu-einlagegewebe und 1950/51 die Nylongarnherstellung angegliedert. Diese beiden Produkte wurden seither ständig verbessert und gehören bei den immer schwieriger werdenden Absatzverhältnissen für Rayon und Fibrane zu den Stützen des heutigen Fabrikationsprogramms.

Ueber das Jubiläum und die wirtschaftliche Bedeutung der «Viscose Emmenbrücke», die heute in ihren Fabriken in Emmenbrücke, Widnau-Heerbrugg und Steckborn rund 4000 Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, werden wir in der nächsten Nummer der «Mitteilungen» berichten.